Zeitschrift: Jahrbuch der Gesellschaft für Schweizerische Theaterkultur

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Theaterkultur

Band: 5 (1932-1933)

Heft: 3: Spiel im Frühling und Sommer

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Calvenbuch, von Dr. Martin Schmid. Verlag Fr. Schuler, Chur. Das Buch erzählt, wie die Bündner anno 1899 ihr Zentenarfest feierten. Das entscheidend Neue ihres Festspiels war, dass die das ganze bündische Volksleben in Festzug und Festspiel hineinverwoben und so ein wahrhaftiges Welttheater Graubündens schufen, wie man es reichhaltiger noch nicht gesehen hatte. Darüber hinaus wird dieses lehrreiche Lesebuch, das den Werdegang eines Festspiels, das die Zeitgenossen als das wertvollste priesen, in schöngeprägter Prosa beschreibt, zu einem Gedenkbuch seiner drei Schöpfer, der Dichter Michael Bühler und Georg Luck und des Komponisten Otto Barblan. Dieser bedeutsame Beitrag zur schweizerischen Theatergeschichte des 19. Jahrhunderts gehört in die Bücherei eines jeden Theaterbeflissenen. E.

Schweizerische Volksschauspiele. Ihre Entwicklung und ihr derzeitiger Stand. Von Friedrich Rosenthal. (Sonderdruck aus der Schweizerischen Rundschau. Theaterkultur-Verlag Luzern. Preis 60 Rappen.)

Es ist für uns von besonderem Interesse, einmal von einem ausgezeichneten ausländischen Kenner des Theaters unsere Volksspielbewegung beurteilt zu sehen. Rosenthal lernte eine ganze Anzahl von Aufführungen auf einer Schweizerreise kennen. Sie fügen sich ihm zu einem überraschenden Bilde schweizerischen Theaters zusammen, in dem auch die Bestrebungen zur Schaffung eines einheimischen Bühnenkünstlertums und einer schweizerischen Wanderbühne ihre Rechtfertigung finden. E.

Jakob Bidermanns „Johannes Calybita" von Dr. P. Berchtold Bischof. Theaterkultur-Verlag, Luzern. Preis Fr. 3.—.

„Johannes Calybita" hiess eines der beliebtesten Bühnenstücke des Barockzeitalters; die „Komiko-Tragödie" jenes Heiligen, den sein Vater mit der Tochter des Kaisers verheiraten wollte, der aber floh, Einsiedler wurde und erst spät wieder als unbekannter Gast in das Haus der Eltern zurückkehrte. Als Spieltext der Jesuiten ist das Stück dramatisierte Religion. — Die Arbeit des P. Berchtold Bischof geht von zwei Engelberger Handschriften aus, die er zu bestimmen versucht, und erweitert sich zu einer Textgeschichte des Bidermannschen Stückes. Ueber diese hinaus gibt sie eine Zusammenstellung sämtlicher nachweis-

Gesellschaft für schweizerische Theaterkultur sich dieser Spezialuntersuchung annahm und sie als 3. Band in der Reihe ihrer „Schriften" herausbrachte, so hat sie damit nicht nur einen Blick in die literaturgeschichtliche Eintwicklung des barocken Theaters in der Schweiz ermöglicht, sondern erneut auch dem wissenschaftlichen Teil ihres Arbeits- und Tätigkeitsgebietes Genüge getan, wenn man ja vielleicht einschränkend, aber nicht tadelnd, bemerken darf, dass Untersuchungen, wie diejenige über das Einsiedler Meinradsspiel, einem nicht ausschließlich textwissenschaftlich interessierten Leserkreis mehr zu bieten vermögen.
lich interessierten Leserkreis mehr zu bieten vermögen. F. W.

Die Schweiz die singt. Illustrierte Geschichte des Volksliedes, des Chorgesanges und der Festspiele in der Schweiz. Herausgegeben von Paul Budry. Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach bei Zürich.

Eugen Rentsch ist ein Meister des schönen Schweizer Buchs. Wie wenige versteht er es, wissenschaftlich zuverlässige, volkstümlich unterhaltende und ästhetisch einwandfreie Bücher zu drucken. Es ist eine Freude, in diesem Bande zu blättern, Melodien von Volksliedern, die hier notiert sind, nachzusummen (oder gar wieder neu zu singen, denn der Band enthält eine Blütenlese von 76 vollständigen Liedern aus allen Teilen des Landes). Dass das schweizerische Festspiel in diesem Rahmen keine umfassende Darstellung finden konnte, erklärt sich aus dem Zweck des Buches, das der Musik gewidmet ist. So werden denn jene Festspiele eingehend geschildert, die durch ihren Anteil der Festmusik bedeutungsvoll geworden sind. (Das Bild Seite 209 stellt freilich nicht die Berner, sondern die Schwyzer Festspielbühne von 1891 dar!). E.

Ganz auf den praktischen Gebrauch im Alltag eingestellt sind zwei von W. Unruh herausgegebenen Bände *„Hilfsbuch der Bühnentechnik"* (Verlag der Genossenschaft deutscher Bühnenangehörigen 1930 und 1931). Der erste Band behandelt die Bühnenbeleuchtung, gibt die jeden Tag zu beachtenden Vorschriften, teils in Fragen und Antworten, dem angehenden oder auch kundigen Bühnentechniker als Lehrbuch in die Hand. Der zweite Band führt in Bühnenmaschinerie und Bühnenbetrieb ein, gibt die Verordnungen für den Bau, die Einrichtung und den Betrieb von Theatern und legt in Fragen und Antworten alles Bühnentechnische knapp und eingehend dar. Wertvoll ist das bühnentechnische Wörterbuch im Anhang, das alle Fachausdrücke englisch und französisch notiert. E.